

BUNDESVERBAND
MEERESMÜLL E.V.



JAHRESBERICHT
2015

Liebe Mitglieder,



Das Thema Meeresmüll stellt neben der Klimathematik ein besonders kritisches globales Problem dar. Zu wenige Entscheidungsträger aus der Meeresszene beteiligen sich an einer der zahlreichen Diskussionen zu diesem Thema anlässlich des Klimagipfels in Paris. Alle Blicke sind auf Deutschland gerichtet, aber weder die Politik, noch die Wissenschaft und nur wenige NGOs sind in Paris zu dem Thema Meeresmüll vertreten.

Als Bundesverband haben wir die bedeutende Chance, dieses Thema national wie international aufzugreifen und uns stark zu machen und zu vernetzen. Die Zeit ist gekommen, aber sie drängt. Es gibt eine Reihe von Lösungsansätzen für das Problem Meeresmüll. Doch bisher arbeiten Politik und Wirtschaft, Organisationen und Bürger noch zu sehr unabhängig voneinander. Dabei gilt es, die Problematik Meeresmüll gemeinsam anzupacken. Ebenso muss das Bewusstsein der Bürger durch Maßnahmen der Öffentlichkeitsarbeit und der Bildung (Aufklärung) gefördert werden.

Die Voraussetzungen sind nach über einem Jahr administrativer Vorbereitung geschaffen und wir als Bundesverband Meeresmüll e.V. sollten jetzt die Chance wahrnehmen, um an einem gemeinsamen Tisch zusammen mit Wissenschaft, Industrie und Zivilgesellschaft eines der wichtigsten und gleichzeitig ein gut lösbares Problem gemeinsam anzugehen

Herzliche Grüße.

Frank Schweikert
1. Vorsitzender

Dirk Lindenau
2. Vorsitzender

FEEDBACK UND CHANCEN DES BUNDESVERBANDES AUF DEM KLIMAGIPFEL IN PARIS UND KÜNFTIG IN MARRAKESCH (MAROKKO)



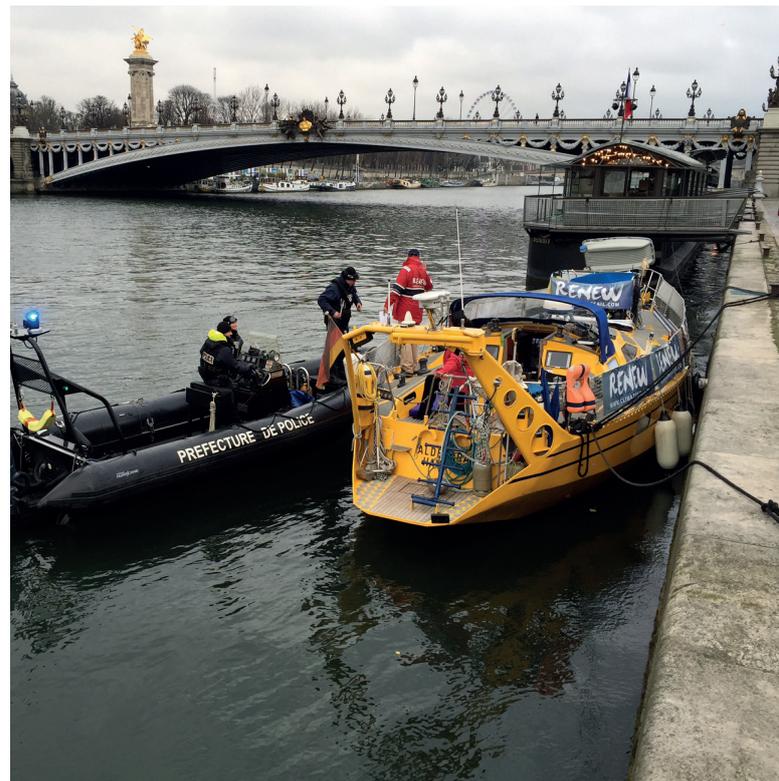
Sediment Probennahme mit Richard Black von der Global Ocean Comission in Paris

[VON FRANK SCHEIKERT] Auf dem Klimagipfel in Paris gab es eine erstaunlich große Zahl von Meeresaktivitäten, die natürlich in erster Linie das Thema Klimawandel auf der Agenda hatten. Aber an zweitwichtigster Stelle rangierte das Thema Plastikverunreinigung in den Meeren. Die französische Meeresorganisation TARA organisierte an der Seine im Zentrum von Paris ein Pavillon mit einem ausgiebigen Vortrags- und Filmprogramm, in dem sich zahlreiche Meeresakteure trafen. Im Mittelpunkt stand eine Deklaration für die Meere, die bislang von 22 Staaten unterzeichnet wurde. Deutschland hat dieses Papier bisher noch nicht unterzeichnet und es waren auch kaum deutsche Vertreter in dem Meerespavillon von Tara anzutreffen. Das Highlight der Aktivitäten rund um das Meer an der Seine bildete eine Schiffsarmada am Sonntag, den 6. Dezember, die von den französischen Sicherheitskräften stark limitiert wurde und an der auch die Surfrider mit einer witzigen Pinguin-Inszenierung eine große Rolle spielten.

Die meisten Ozeanakteure haben sich auf der Ocean-Climate Plattform miteinander verbunden.

Zwei spezielle Ozeankonferenztage fanden im Verhandlungszentrum Le Bourget statt, wobei die wichtigsten Veranstalter das Global Ocean Forum, die Government Oceanographic Commission, die UNESCO, das United Nations Environmental Program UNEP, das Ocean Policy Research Institute, die Universität of Delaware und die Ocean and Climate Platform waren.

Ich habe mit den künftigen Organisatoren des Klimagipfels in Marokko und auch mit der Direktorin des Global Ocean Forum gesprochen. Beide würden es sehr begrüßen, wenn der Bundesverband auf dieser Veranstaltung in irgendeiner Form Flagge zeigen würde.



Strenge Polizeikontrollen auf der Seine.

ZUKUNFTSKONGRESS 2015: FORSCHUNG UND BILDUNG FÜR DAS 21. JAHRHUNDERT CHRISTIAN ALBRECHTS UNIVERSITÄT (CAU)

[VON DIRK LINDENAU] Dirk Lindenau hat als Vertreter des Bundesverband Meerestmüll e.V. im zweiten Fachblog des Kongresses „Der Ozean der Zukunft: Verantwortung auf dem Schnittpunkt von Forschung, Gesellschaft und Individuum“ teilgenommen.

Gemäß dem Programm wurden zunächst drei Impulsvorträge gehalten:

1. Faszination Tiefsee- Ökosysteme und deren Bedrohung, Dr. Heike Link, Polarökologie, CAU
2. Wem gehört der Ozean? MBA Erik van Doorn, CAU
3. Forschung Fragen zur Entwicklung von Nachhaltigkeitszielen, Professor Dr. Martin Visbeck, Sprecher Future Ocean, CAU.

Danach fand eine Diskussionsrunde statt unter der Moderation von Professor Dr. Ralf Schneider, CAU, an der neben den vorgenannten Wissenschaftlern die Landtagsabgeordnete Angelika Beer und ich als Vertreter unseres Verbandes teilgenommen haben.

Die Diskussionsrunde hat sich zum einen um die Brücke zwischen Wissenschaft und Wirtschaft und Gesellschaft befasst. Darüber hinaus kamen Kommentare und Fragen von den teilnehmenden Zuschauern im Landtag zur Sprache und wurden beantwortet.

Im Ergebnis konnte festgestellt werden, dass die Grundlagenforschung über die Erforschung unserer Meere eine der wesentlichen Grundlagen zum Verstehen unseres Erdsystems sind. Darüber hinaus fanden es die Zuschauer sehr beeindruckend, wie Erkenntnisse aus der Grundlagenforschung zu Grundlagen von angewandten Lösungsansätzen entwickelt werden konnten.



Im Zusammenhang mit der Nachhaltigkeit schien es eine besondere Aufgabe unserer Gesellschaft zu sein, unser Wissen und unser industrielles Know-how insbesondere in den ärmeren Ländern dieser Welt für ein nachhaltiges Leben zur Verfügung zu stellen. Dieses sei auch ein wichtiger Beitrag, der im Zusammenhang mit den derzeitigen Flüchtlingsströmen zu sehen ist.



TAG DER OFFENEN TÜR DER BUNDESREGIERUNG IN BERLIN 29. UND 30. AUGUST 2015

[VON HANS REIMER WITT] Bereits zum zweiten Mal hat sich der Bundesverband Meeresmüll e.V. auf dem Tag der offenen Tür der Bundesregierung auf dem Gelände des Bundesverkehrsministeriums mit einem Stand präsentiert. Das Bundesverkehrsministerium ist für die Koordinierung der nationalen und internationalen Meerespolitik zuständig und daher ein ausgezeichnete Ort, um die Anliegen des Bundesverbandes einem politisch interessierten Publikum näher zu bringen.

Vertreten wurde der Bundesverband Meeresmüll e.V. in Berlin durch die Vorstandsmitglieder

1. Frank Schweikert
2. Dirk Lindenau
3. Dr. Onno Groß (am 30.08.) und
4. Hans Reimer Witt

Vertreten waren unmittelbar neben unserem Stand auch die Deutsche Meeresstiftung und das Meeresschutz- und Redaktionsunternehmen ALDEBARAN aus Hamburg, das mit seinem gleichnamigen Forschungs- und Studioschiff auf dem Tieflader von Hamburg nach Berlin verholt

worden war, um das Interesse auch der Politik auf das Problem Meeresmüll zu lenken.

An unserem Standort, dem Ministergarten des Bundesverkehrsministeriums, spielte zur Unterhaltung der interessierten Gäste eine Band aus Bayern auf. In den Spielpausen besuchten die jungen Musiker unseren Informationsstand und erkundigten sich nach unseren Anliegen.



Plastikmüllkünstler Gerhard Bär, Berlin

Nachdem im vergangenen Jahr die Plastikmüllkunst „Installationen“ von unserem Mitglied Angelika Heckhausen aus Berlin große Beachtung und Begeisterung fand, konnten wir in diesem Jahr den Berliner Künstler Gerhard Bär für unseren Bundesmüllverband gewinnen. Gerhard Bär zeigte Skulpturen und Objekte aus Abfallkunststoffen unterschiedlichster Zusammensetzung und Herkunft. Den Kunststoff hat er global am Strand von Abu Dhabi, in Tibet Mount Everest, Insel Rügen usw. im Rahmen seines Projektes „Social Plastics“ gesammelt (www.baer-knell.de und www.socialplastics.com).

In diesem Jahr konnten wir mit vertiefendem Informationsmaterial, einem die Aufmerksamkeit anziehenden Banner, Flyern und Visitenkarten des Bundesverbandes



Unsere Vorstandsmitglieder Hans Reimer Witt und Dirk Lindenau erwarten bereits um 9.00 h – sitzend auf Plastikmüllmöbel des Künstlers Bär – die ersten Gäste



Die Vorsitzenden des Bundesverbandes Meeremüll, Frank Schweikert und Dirk Lindenau vor dem Forschungs- und Studiosegler SY ALDEBARAN

auf unsere Anliegen und unsere Maßnahmen hinweisen. Wir haben viele tolle Gespräche mit Interessierten führen können und uns erfolgreich auch der Politik präsentiert .

Wie man auf dem Bild rechts unten sehen kann, hat sich der Ministergarten des Bundesverkehrsministeriums gegen Sonntagmittag mit Besuchern übermäßig gefüllt.

Am Sonntag, um 13.30 h, wurde im Bundesverkehrsministerium zur Pressekonferenz geladen, an der Dirk Lindenau für den Bundesverband Meeremüll e.V. teilnahm. Hiernach erschien die Staatssekretärin im Bundesverkehrsministerium, Frau Dorothee Bär, im Ministergarten, schritt interessiert die Stände ab und hielt von der Bühne aus eine Rede.

Zusammenfassend lässt sich festhalten, dass auch die diesjährige Teilnahme des Bundesverbandes Meeremüll e.V. am Tag der offenen Tür ein voller Erfolg war. Erfreulich war insbesondere auch, dass wir viele junge Besucher an unserem Informationsstand begrüßen konnten. Viele hatten von Mikroplastik und deren verheerenden Auswirkungen noch nichts gehört. Andere gaben

Ratschläge und forderten, dass man durch Bewusstseinsbildung bereits im Kindesalter Veränderungen im Konsumverhalten erreichen könne. Hervorzuheben ist auch, dass am Tag der offenen Tür der Bundesregierung zahlreiche namhafte Aussteller – insbesondere auch aus dem maritimen Bereich – mit Informationsständen vertreten waren, die wir aufgesucht haben, Gespräche führen konnten und unsere Flyer ausgelegt haben (Die Seenotretter, Bundesamt für Seeschifffahrt und Hydrographie, Deutscher Wetterdienst, Kompetenzzentrum für das Tauchwesen, Wasser- und Schifffahrtsverwaltung des Bundes und andere).



Am Sonntag, dem 30.08.2015, kam aus Hamburg Verstärkung durch unser Vorstandsmitglied, Dr. Onno Groß, der sogleich über Stunden in Gespräche eingespannt war



Der Informationsbedarf der Besucher des Tags der offenen Tür 2015 der Bundesregierung war phasenweise sehr groß

CLEAN UP TAG - BÜLKER LEUCHTTURM AM 19. SEPTEMBER 2015



[VON HANS REIMER WITT] Dem Bundesverband Meeresmüll war von der veranstaltenden Kieler Forschungswerkstatt der Universität Kiel der rd. 400 Meter umfassende Strandabschnitt vom Büölker Leuchtturm in Richtung Surferstrand zugewiesen worden.

An der Müllsammlung waren am Leuchtturm Bülk insgesamt 14 Bürger/-innen beteiligt. Den gesammelten Müll haben wir gegen Mittag zur Mündung der Freidorfer Au (Surferstrand) verbracht und ihn in die Müllsammlung der dort anwesenden Schule integriert (sortieren, zählen, auflisten, wiegen). Die uns von der Kieler Forschungswerkstatt ausgehändigten Arbeitsutensilien haben wir dort absprachegemäß zurückgegeben.

Nachdem wir am Mittwoch erfahren hatten, dass dem Bundesverband Meeresmüll keine Schulklasse zum Müllsammeln zur Verfügung gestellt werden konnte,

habe ich meine Nachbarn, Martin und Christoph Meyer-Bohe gebeten, ihre Kontakte im Dorf Strände (Freunde, Surf Club Kiel, Fußballverein) „spielen zu lassen“. An dieser Stelle herzlichen Dank an Euch, weil Euer Einsatz erfolgreich war und Ihr zudem das angesagte Wetter nicht scheutet.

Mit Martin Meyer-Bohe habe ich dann gegen 9.00 h unseren erfolgversprechenden Stützpunkt am Büölker Leuchtturm eingerichtet: Martin begann bereits gegen 09.20 h mit dem Müllsammeln und hatte bereits gegen 09.45 h einen Eimer voll.



Unser Stützpunkt für den diesjährigen Clean Up Tag beim Büölker Leuchtturm



Joscha Urban - einer unserer fleissigen Helfer.



Unser Team vor Ort.

Als Besonderheit beim Strandabschnitt „Leuchtturm Bülk“ ist herauszustellen, dass dort Reste von den Seebestattungen anlanden (Kränze, Blumen, Beigaben), die bei östlichen Winden auf den Strand treiben. Von Strande aus fahren täglich bis zu 3 Schiffe zu Seebestattungen auf den Stollergrund und den Kleverberg. An der Promenade des Leuchtturms werden Gefäße mit Kerzen bzw. Blumen und Gestecken aufgestellt, die stehen bleiben und irgendwann verblüht sind.

Der Bundesverband Meeremüll e.V. dankt der Kieler Forschungswerkstatt für die – man muss schon sagen – in gewohnter Weise minuziöse Organisation und Ausrichtung dieser für die Bewusstseinsbildung der Menschen wichtigen Veranstaltung. Wir möchten diese Initiative auch zukünftig tatkräftig unterstützen.

Unser besonderer Dank gilt auch den Teilnehmern des Teams „Bülker Huk“, die mitgeholfen haben, dass unser diesjähriger Cleanup Day wieder ein Erfolg war.



Wie man sehen kann, ist ein erheblicher Müllberg in unserem Team „Leuchtturm Bülk“ zustande gekommen. Die jungen Müllsammler begutachten Ihre Leistung.

SECHSTE HAMBURGER STRANDMÜLLAKTION IM RAHMEN DES CLEAN UP DAYS AM 19. SEPTEMBER 2015 ERFOLGREICH



[Von Dr. Onno Groß] Flaschen, Dosen, Kippen, Tüten, Grillreste – unsere Strände sind voll von diesem Müll. Abfall aus Glas, Aluminium, Tabak, Kohle, vor allem aber aus Plastik. Dieser Unrat verunstaltet nicht nur unsere Ufer und birgt Verletzungsgefahren, er bedroht letztlich die Ökosysteme der Meere. Denn der Strandmüll landet oft im Ozean. Hunderttausende Seevögel, unzählige Fische und Tausende Meeressäuger sterben jährlich weltweit an dieser Meeresverschmutzung. Schildkröten verfangen sich in Plastiktüten und verenden qualvoll. Albatrosse verhungern, weil ihre Mägen vollgestopft sind mit kleinen Plastikteilchen. Laut einer Studie des Umweltprogramms der UN (UNEP) befinden sich schon heute Tausende Plastikteile auf jedem Quadratkilometer Meeresfläche und auf dem Meeresboden.

Zum achten Mal hatte DEEPWAVE e.V. daher zum Strandmüllsammeltag an die Hamburger Elbe eingeladen. Nach dem Treffen am Övelgöner Museumshafen am Samstag, den 19. September 2015, wurde eifrig der Strand zur „Strandperle“ und darüber hinaus gereinigt. Und wir wurden fündig und haben insgesamt 4 große volle Müllsäcke in nur 3 Stunden füllen können. Einerseits sahen wir den Müll direkt entlang des Elbufers, wo sich besonders Styropor, Bauplatten, Kabelringe und Material aus Bautätigkeiten finden ließ. Andererseits war natürlich wieder einmal

der Strand von Plastikverschlüssen, Zigaretten, Flaschen und anderem achtlos entsorgten Müll verschandelt. Den eigenen Müll wieder mitnehmen ist eigentlich die effektivste und einfachste Lösung. Leider beachten das nur wenige.

So zeigte sich auch dieses Jahr wieder ein vermüllter Strand, obwohl die Stadt fast täglich hier aufräumt. Im Laufe der Jahre wurden von Fischkisten bis zum Sonnenschirm viele bizarre Objekte bereits gefunden und entsorgt. Und es war klar: beim nächsten Hamburger Windsturm wären unsere Fundstücke in die Nordsee und bis in den Atlantik getrieben. Als deutscher Partner des „International Coastal Clean Up Day“ diente die Aktion auch dazu, auf die Vermüllung der Meere hinzuweisen. Durch Flugblätter konnten wir bei strahlendem Sonnenschein wieder viele Strandbesucher zur spontanen Mithilfe bewegen. Denn der Plastik-Fußabdruck unserer Zivilisation steigert sich nach wie vor ständig. Und besonders die Flüsse gelten dabei als Zubringer: Müllvermeidung an Stränden und Flüssen ist dabei die beste praktische Lösung.

Langfristig ist dem Problem nur durch eine Reduzierung der weltweiten Plastikproduktion und einem effizienteren Recycling beizukommen. Einen positiven Einfluss hierbei hat der Verbraucher. Es gilt das eigene Einkaufsverhalten zu überdenken und künftig in Plastik verpackte Lebensmittel liegen zu lassen.



FORSCHUNGSFAHRTEN AN BORD DER ALDEBARAN: AUF DEN SPUREN DES PLASTIKMÜLLS IN GEWÄSSERN

[VON FRANK SCHEIKERT] Im Zusammenhang mit der Entwicklung der Website, im Zuge des durch die EU geförderten Speedup! Europe Projektes wurden zahlreiche Ausfahrten, insbesondere in Kooperation mit der Hamburger Hochschule für angewandte Wissenschaften durchgeführt, um an Bord verschiedene Situationen zu dokumentieren und die Fotos und Filmaufnahmen für die künftige Website zur Verfügung zu stellen.

Auf den Ausfahrten wurden an verschiedenen Stellen Sedimentproben entnommen, die an Prof. Gesine Witt von der Hochschule für angewandte Wissenschaften zur Analyse weitergeleitet wurden, um herauszufinden, wieviele Toxine sich um die im Sediment befindlichen



Kunststoffe angelagert haben. Die Teammitglieder des von der EU geförderten Speedup Projektes hatten an Bord die Möglichkeit, sich diese Aktivitäten anzusehen und zu dokumentieren.

DIESES & JENES

DER AUFBAU DES BUNDESVERBAND MEERESMÜLL E.V. GEHT VORAN

[VON LENA HEEL] Um den Aufbau und die Strukturierung des Bundesverband Meeresmüll e.V. voranzutreiben, wurde 2014 beschlossen, die Geschäftsstelle für ein paar Stunden in der Woche zu besetzen. Aus diesem Grund habe ich im Frühjahr 2015 für ein paar Monate meine Tätigkeit für den BVMM aufgenommen. Neben einigen mehrstündigen Vorstandssitzungen in Hamburg sowie zahlreichen Telefonkonferenzen, die ich vor- und nachbereitet und begleitet habe, konnte ich auch endlich die bis dahin noch virtuos anmutende Mitgliederliste aus den Gründermonaten bereinigen, denn leider haben sich einige der damals anwesenden Personen im Laufe des langwierigen Gründungsprozesses des Verbands trotz mehrmaliger Nachfrage und Kontaktaufnahme nicht mehr zurückgemeldet. Doch es gibt auch gute Neuigkeiten: So konnten in diesem Jahr einige neue Mitglieder, wie beispielsweise Prof. Dr. Köhler vom AWI und der der Umweltaktivist und Lehrer Rainer Papke, gewonnen und viele weitere Interessierte erreicht werden.

Neben administrativen Aufgaben, wie die Erhebung der Mitgliedsbeiträge und der Strukturierung sämtlicher den Verband betreffenden Unterlagen, sowie der Verfassung von Anträgen, habe ich mich um die Einrichtung sozialer Medien gekümmert. So ist der Bundesver-

band Meeresmüll e.V. nun auf den Plattformen Twitter (www.twitter.com/BVMMev) und Facebook (www.facebook.com/Bundesverband-Meeresm%C3%BCII-eV-329274453907093/) aktiv. Auch ein eigener YouTube Kanal wurde eingerichtet, der in Zukunft hoffentlich fleissig befüllt werden wird. Ich hoffe, dass die Abonnementzahlen mit dem Wachstum des Verbands stark anwachsen werden. Dazu bedarf es jedoch auch der Zuarbeit aller Mitglieder.

Im Rahmen des EU Projektes SpeedUp! Europe waren wir in der Lage, ein Logo für den Bundesverband bei der Designerin Belinda Müll in Auftrag zu geben, das nun die Vorderseite des ersten Jahresberichts des Bundesverbands schmückt. Die Überarbeitung der Webseite ist noch im Gange. Da jedoch die uns zustehenden Zahlungen seitens des Projektträgers des SpeedUp! Europe Projekts seit Monaten stocken, kann das Datum der Fertigstellung leider noch nicht genannt werden. Wir hoffen aber alle, dass diese bald erfolgen werden. Auch für die Webseite wäre in der Zukunft die Zuarbeit von allen Mitgliedern ein wichtiger Punkt: seien es aktuelle Nachrichten, Beiträge, Events oder andere interessante Dinge rund um das Thema Plastikmüll im Meer.

Ich hoffe, dass ich einen Beitrag dazu leisten konnte, dass der Bundesverband nun seinen Auftrag erfüllen kann: Etwas gegen den Meeresmüll zu tun! Allen ein schönes Weihnachtsfest und viel Erfolg für 2016!

GEMEINSAM GEGEN DEN MEERESMÜLL

Kontakt und V.i.S.d.P.: Bundesverband Meeresmüll e. V. · Grimm 12 · D-20457 Hamburg | e-Mail: info@bundesverbandmeeresmuell.de

Weitere Informationen finden Sie unter: www.bundesverbandmeeresmuell.de